



Fotos: Niklaus Spierer

Architekt Ueli Marugg hat im Innern des Verwaltungsgebäudes einen hellen Ort für Begegnungen geschaffen.

Offen für alle Richtungen

Vor dem Verwaltungsgebäude der Rätia Energie in Klosters steht nun eine moderne Skulptur. Sie symbolisiert wie die Totalrenovation im Innern des Hauses ein neues Erscheinungsbild: modern und offen.

Schwarze und gelbe Stangen stehen neben- und liegen übereinander. Verschraubt bilden sie eine Skulptur, die leicht wirkt und dennoch fest verankert ist. Erschaffen hat sie der Metallgestalter Roman Platz: «Mit den parallelen Stangen wollte ich darstellen, wie die Energie in alle Richtungen befördert wird. Das Windspiel auf dem Kopf des Ganzen symbolisiert das Wetter, das den Turbinen den Treibstoff bringt: Wasser für die Erzeugung von Energie.»

Seit Anfang Juni 2003 steht die Skulptur vor dem Verwaltungsgebäude der Rätia Energie in Klosters. Mit ihrer Fertigstellung hat sie den Schlusspunkt für die 18 Monate lange Totalrenovation im Innern des Hauses gesetzt. «Die moderne Skulptur passt gut zum Gebäude», freut sich der Architekt des Umbaus, Ueli Marugg. Er hat die Idee begrüsst, für die Gestaltung des Aussenbereichs einen Wettbewerb zu veranstalten. Mit fünf ausgewählten Künstlern aus der Region reichte der Metallgestalter Roman Platz einen Entwurf ein: «Ich war erstaunt, aber natürlich auch sehr glücklich über die Freiheiten, die man uns gewährte.» Lediglich bei der Wahl des

Materials wurden Vorgaben gemacht: Es musste zur Rätia Energie passen: Stein, Metall oder Wasser durften es sein, aber kein Holz. Roman Platz freut sich, dass sein Entwurf die Jury überzeugt hat: «Es ist besonders schön, wenn ein so grosses eigenes Werk in dem Ort steht, wo man aufgewachsen ist.»

Gleichzeitig ist die Skulptur Botschafterin für die neue, offene Innengestaltung des Verwaltungsgebäudes der Rätia Energie. Für den Umbau wurden die Architekten Ueli Marugg und Arthur Hanselmann ausgewählt, deren Büro bekannt für modernes Bauen ist. Tabula rasa machten die Architekten im Eingangsbereich. Aus der dunklen Eingangshalle wurde ein offener Empfangsbereich, der die neue Transparenz des Gebäudes zum Ausdruck bringt: Eine geschwungene, oben offene Wand trennt die Arbeitsplätze vom Durchgang und lässt dennoch viel natürliches Licht in den ganzen Raum. Die Empfangstheke aus Kirschbaumholz strahlt im Kontrast zum Bodenbelag aus Granit Wärme aus. Im elektrotechnischen Bereich gelangte das Know-how der Rätia Energie voll zum

Einsatz, sehr zur Freude des Architekten Marugg: «Es war eine interessante Erfahrung, alles vom Neuesten und Raffiniertesten verwenden zu können.» Seit Ende 2002 ist es so weit: Das Verwaltungsgebäude der Rätia Energie präsentiert sich modern und offen wie auch das Windspiel vor der Glastür. **KG**

Skulptur von Roman Platz

Roman Platz hat sein Handwerk bei seinem Grossvater, einem Kunstschmied, erlernt. Er ist in Klosters aufgewachsen und hat schnell gemerkt, dass ihm die Arbeit mit Eisen am meisten zusagt. Heute führt er eine Werkstatt für Metallgestaltung in Alvenau. Im Jahr 2000 erhielt er den Förderpreis des Bündner Kunsthandwerks.



Roman Platz war erstaunt, wie frei er gestalten durfte.